

## Gries (im Westen von Gallneukirchen, Richtung Altenberg)

Der Gries ist ein Weg, gegenüber der Färbergasse. Von der Lederergasse abzweigend, führt er zur Traummühle (heute Enzenhofer) und der Gusen entlang zurück zur Lederergasse.

Die Bezeichnung Gries steht für grob gemahlenes Getreide oder für Sand, Schotter oder sandiges Ufer. Letzteres gilt sicher für den Gallneukirchner Gries und ist öfters die Bezeichnung für die Innenseite einer Flußkurve.

In den Gallneukirchner Pfarrmatriken scheint die Ortsbezeichnung Gries ab etwa 1730 auf. Mit dem Bau einiger kleiner Häuser wurde aus der Flurbezeichnung ein inoffizieller Ortschaftsname. Unter Kaiserin Maria Theresia wurde eine systematische Nummerierung (Konskriptionsnummern) in den Orten geschaffen. Der Gries kam zu Oberndorf. Die spätere Gemeinde Oberndorf begann bei der Pitzlmühle (heute Kindergarten Mühle des Diakoniewerks) und reichte bis Grasbach, Almesberg, Lindach und Greifenberg. Auch Riedegg gehörte zu Oberndorf. Die Häuser am Gries hatten die Bezeichnung Oberndorf 5 – 10, erst 1954 wurde die Straßenbezeichnung Gries eingeführt.

Prominentestes Gebäude am Gries ist die Traummühle. Dieser Name stand bis 1983 so im Grundbuch und wurde 1545 erstmals in einem Urbar der Herrschaft Riedegg als Traummüll genannt. Auch schon 1545 erwähnt wurde das Haus Gries 1, damals das westlichste Haus des Marktes mit der Nummer Markt 93, dort wohnte ein Hannß Schuster auf der Peunt.

Die Grieshäuser entlang der Gusen (Gries 5 – 9) entstanden alle so ca. um 1700. Als erstes das Maurerhäusl Gries 5, urkundlich erwähnt ist das Haus Gries 7 im Jahr 1702.

*Quelle: Hausgeschichte von Dr. Hermann Rafetseder, Linz  
Autor: Georg Schwarz*